

Sissler Pörscht

GEMEINDE

Editorial, Gemeindetermine	2-3
Leitbild der Gemeinde Sisseln	4
Sisseln plaudert...über das Hallenbad	5-7
Schule: Kurs über zukunftsweisende Bildung	8
Projektwoche an der Primarschule	9
Erzählnacht an der Schule	10
4x 80 Jahre Geburtstagsfeier	15
50-Jahre Feier Sissila, 25.-26. Mai 24	20-21
Energieplanung und Fernwärme	22
Smartmeter und das neue Elektra-Portal	23
Neue Kunststoff-Sammlung	25
Alarmierungsplan mit neuen Tel. Nrn.	27

AUS DEM DORF

Baumpflanztag der Ortsbürgerkommission	11
Interview mit Laufsportler Ueli Wäfler	12-14
Drei Wochen Sissler Eisbahn	16-17
Frauen-Power beim Eisstockschiessen	18
Sissler Vereine planen 2024	19
Rückblick Samichlaus und Adventsfenster	2
Sissler Geschichte(n)	26
Termine Dorfanlässe 2024	28

Schüler pflanzen Bäume



Ueli Wäfler, 68 Jahre



Kunsteisbahn



25.-26. Mai 2024
50 Jahre
Jubiläumsfest
Sissila

Editorial

«Sisseln plaudert...über das Hallenbad» und es kamen über 80 Personen, mehr als an einer Gemeindeversammlung! Über diesen erfreulichen Austausch mit der Sissler Bevölkerung wird auf den Seiten 5–7 berichtet. Eine aktive Beteiligung der Bevölkerung ist Teil unseres Leitbildes, welches auf der Seite 4 nochmals gesamthaft in Erinnerung gerufen wird. Teil des Leitbildes ist ebenfalls ein gutes Dorfleben, ein starker Zusammenhalt der Bevölkerung, ein Kultur- und Freizeitangebot und ein TOP-Schulangebot. Genau von solchen Anlässen und Aktivitäten berichtet die Sissler Poscht!

Über die Strategieplanung der Schule Sisseln wird auf der Seite 8 berichtet, gefolgt von einem Bericht über die Projektwoche der Sissler Schule «Farbenfroh durchs Schuljahr», Seite 9, und der spannenden Erzählnacht in der Schule, bei der auch die Kindergarten-Kinder mal etwas später schlafen gehen, Seite 10. Tatkräftig halfen die Schülerinnen und Schüler bei der Baumpflanzaktion mit, eine Aktion der Ortsbürgerkommission Sisseln, Seite 11. Viele kennen ihn vom Sehen her, wenn er in schnellem Lauf um Sisseln joggt. Aber wer ist der 68-jährige Ueli Wäfler, der Gewinner von unzähligen Laufwettbewerben, unter anderem 2. Rang an der Schweizer Meisterschaft 2022 und 2023 über 10 km? In einem ausführlichen Interview erfahren wir mehr, wie er zum Laufen kam, was ihn motiviert, was ihn fit hält und was er sich in Sisseln wünscht, siehe Seiten 12–14.

Wie die offizielle Gratulation der 80-jährigen in Sisseln in einer Vierer-Gemeinschaft sehr schön gefeiert werden kann, davon erfährt man mehr auf der Seite 15. Für drei Wochen bereicherte eine Eisbahn das Dorf Sisseln mit insgesamt zwei Festen, 631 ausgeliehenen Schlittschuhpaaren, Wettbewerb im Eisstockschiessen und unzähligen Helferstunden. Wie das «Eis», bestehend aus Kunst-

stoffplatten, ausgelegt wurde und wie die Stimmung war, wird auf den Seiten 16–18 berichtet. Die Sissler Vereine trafen sich im Januar nicht nur, um das Jahresprogramm zu besprechen, sondern auch, um die Kommunikation und den Einsatz zu der, erfreulicherweise vielen freiwilligen Helfer, die es in Sisseln gibt, zu besprechen, mehr dazu auf Seite 19.

Das Sissila, das Sissler Hallenbad, über das so unterstützend geplaudert wurde, wird dieses Jahr 50 Jahre alt! Während zwei Tagen, am 25. und 26. Mai, wird ausgiebig gefeiert. Auf dem Programm stehen Festwirtschaft, Technikführungen, SLRG-Training, Unterwasser-Rugby, Pool-Party, Party mit Bar und DJ und natürlich ein offizieller Teil inklusive dem Regierungsrat Alex Hürzeler, siehe Seiten 20–21. Ein Wochenende zum Vormerken!

Kann Sisseln umweltfreundlicher werden? Über den frühen Stand der Energieplanung und die möglichen Pläne einer Fernwärmenutzung wird auf Seite 22 berichtet. Der individuelle, tägliche Stromverbrauch kann neu mit den Smartmetern und dem Online-Elektra-Kundenportal verfolgt und allenfalls optimiert werden, Seite 23. Zu diesem Thema passt auch der neue Kunststoffrecycling-Sack, welcher neu die Wiederverwendung von Kunststoffen ermöglicht, Seite 25.

Natürlich gibt es auch wieder eine Sissler Geschichte, Seite 26, und ebenfalls ein Rückblick zum Samichlaus-Einsatz und den Adventsfenstern, Seite 24. Der Alarmierungsplan mit neuen Telefonnummern, S. 27, und eine Übersicht über die geplanten Sissler Dorfanlässe 2024 runden diese Ausgabe ab. Passt das alles zum Sissler Leitbild? Reden Sie mit, plaudern Sie mit, machen Sie mit - das macht ein aktives Dorf aus!

Ralf Dümpelmann
Vizeammann Sisseln

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Wochentag Uhrzeit	
Montag 9.30 Uhr – 11.30 Uhr Dienstag geschlossen Mittwoch 7.30 – 11.30 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr Donnerstag 9.30 – 11.30 Uhr Freitag geschlossen 14.00 – 17.00 Uhr

Öffnungszeiten Werkhof

1. November bis 31. März Mittwoch, 15.30 – 17.00 Uhr Samstag, 10.30 – 13.00 Uhr	1. April bis 31. Oktober Montag, 17.00 – 19.00 Uhr Mittwoch, 15.30 – 17.30 Uhr Samstag, 10.00 – 12.30 Uhr
--	---

Impressum

Herausgeber Gemeinde Sisseln, Postfach, 4334 Sisseln
 Redaktion Ralf Dümpelmann (rd), Vizeammann
 E-Mail ralf.duempelmann@sisseln.ch
 Homepage www.sisseln.ch
 Auflage 850 Exemplare
 Erscheinen 3 x jährlich, Februar/März, Mai/Juni, September/Oktober
 Layout: A4, Schrift: Univers LT Standard 55 Roman in der Grösse 9.5pt
 Druck Mobus AG, 4332 Stein

Nächster Redaktionsschluss Sonntag, 12. Mai 2024

Gemeindetermine 2024

Einwohnergemeindeversammlungen

Hier werden die aktuellen Geschehnisse unseres Dorfes diskutiert und Entscheidungen getroffen. Seien Sie Teil davon!

20. Juni 19.00 Uhr
21. November 19.00 Uhr

Ortsbürgergemeindeversammlung

6. Juni 19.00 Uhr Waldhaus
7. November 19.00 Uhr Pontonierdepot

Eidg. Volksabstimmungen

Abstimmungen sind die Möglichkeiten unserer direkten Demokratie, sich einzubringen. Informieren Sie sich und stimmen Sie ab!

9. Juni
22. September
20. Oktober
24. November

Baukommissionssitzung

19. März 24. September
30. April 14. Oktober
21. Mai 18. November
17. Juni 16. Dezember
12. August

Sprechstunde des Gemeindeammanns

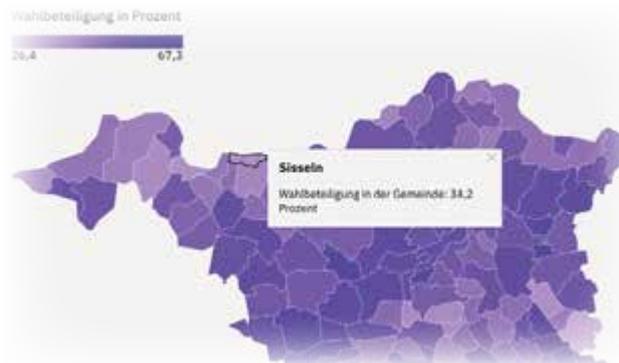
Der Gemeindeammann steht für Fragen, Probleme und Anregungen zur Verfügung. Es ist eine Voranmeldung erforderlich. Bitte melden Sie sich unter 062 866 11 50 oder gemeindekanzlei@sisseln.ch.

18. März 17.00 bis 18.00 Uhr
27. Mai 17.00 bis 18.00 Uhr
26. August 17.00 bis 18.00 Uhr
28. Oktober 17.00 bis 18.00 Uhr
16. Dezember 17.00 bis 18.00 Uhr

Verschiedenes

Die geplanten Anlässe 2024 der Vereine und der Kulturkommission sind auf der Rückseite der Sissler Poscht aufgeführt. Hier sind nur die Gemeindeanlässe aufgeführt.

21. Mai Veranstaltung «Sisseln plaudert über... Dorferschliessung»
25.-26. Mai 50 Jahre Jubiläumsfest Hallenbad, siehe Seiten 20–21
26. Juni Gewerbeanlass auf Einladung
13. September Seniorenanlass für alle 65 Jahre plus. Einladungen werden verschickt
19. September Anlass «Sisseln plaudert über...» Thema noch offen
25. September Neuzuzügeranlass. Einladungen werden verschickt.
18. Oktober Jungbürgerfeier. Einladungen werden verschickt



Sisseln hatte bei den Nationalratswahlen 2023 eine geringe Wahlbeteiligung von 34.2%. Das kann verbessert werden.



Die Erneuerung der Wasserleitungen am Rosenweg ist abgeschlossen. Es gibt einen schönen Fussweg.



Leitbild der Gemeinde Sisseln

(rd) In den Jahren 2022–23 wurde das Leitbild unter Einbezug der Öffentlichkeit entwickelt. Am 12. Juni wurde das Leitbild zusammen mit konkreten Umsetzungsplänen vom Gemeindeammann unterzeichnet. Es dient dem Gemeinderat und allen Einwohnern als aktive Richtlinie für unser Handeln. In dieser Ausgabe finden sich einige Themen mit Bezug zum Leitbild, zum Beispiel die Beteiligung der Bevölkerung mit «Sisseln plaudert... über das Hallenbad», das Vereinstreffen, eine aktive Schule oder Planungen zur Energie. Zur Erinnerung und zur weiteren Inspiration veröffentlichen wir es hier erneut.

Leitbild – so wollen wir sein

Sisseln ist eine ländliche Gemeinde, umgeben von schöner Natur. In Sisseln fühlen sich die Einwohnerinnen und Einwohner zuhause. Hier lässt sich ruhig und naturnah wohnen. Eine medizinische Grundversorgung und ein Angebot an Gütern für den täglichen Bedarf machen das Leben für alle Altersgruppen attraktiv. Familien finden ein hervorragendes Grundschul- und Kita-Angebot.

Sisseln pflegt sichere und gut gestaltete öffentliche Räume, Fusswege und Begegnungsorte wie z.B. am Rheinufer, in der Grossmatt oder beim Schulcampus. Ein lebendiges Dorfleben, eine gute Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr und für Velofahrende zeichnen Sisseln aus.

Sisseln gibt sich nicht zufrieden mit dem Durchschnitt. So findet die Gemeinde immer wieder innovative und eigenständige Lösungen für anstehende Herausforderungen. Dabei sind alle Bevölkerungskreise eingeladen, ihr Sisseln mitzugestalten und sich einzubringen.

Sisseln ist auch ein attraktiver Wirtschaftsstandort für Gewerbe und Industrie und nimmt zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner Einfluss auf die Entwicklung ihrer Arbeitszone im Entwicklungsschwerpunkt Sisslerfeld. Hier und auch in anderen Themen arbeitet Sisseln mit den Nachbargemeinden zusammen, um die nachhaltige Entwicklung, Lebensqualität und Standortattraktivität auch in Zukunft sicherzustellen.

Strategische Ziele – das streben wir mittelfristig an (ca. 10 Jahre)

1. Sisseln stellt die Attraktivität der Gemeinde für Einwohnerinnen und Einwohner sicher.
2. Sisseln betreibt eine zukunftsorientierte Raumentwicklung.
3. Sisseln stärkt sein Dorfleben (Aufenthaltsqualität, Angebote) und schafft einladende Begegnungsorte.
4. Sisseln positioniert sich als eine Gemeinde mit einem TOP-Schul- und Familienangebot sowie Jugendcampus.
5. Sisseln fördert die Beteiligung der Bevölkerung an der Gemeindeentwicklung.
6. Sisseln stärkt den Zusammenhalt der Bevölkerung, freiwilliges Engagement und nachbarschaftliche Beziehungen.
7. Sisseln stärkt sein Kultur- und Freizeitangebot.
8. Sisseln realisiert Leuchtturmprojekte, z.B. im Bereich der Energie und Umwelt, und bleibt einzigartig.
9. Sisseln fördert eine nachhaltige Entwicklung der Arbeitszone.
10. Sisseln fördert die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs und setzt auf neue und zukunftsorientierte Mobilitätsformen.

Sisseln plaudert – über das Hallenbad

(rd) Mit einem solchen Andrang hatte niemand gerechnet. Immer mehr Stühle mussten aufgestellt werden, bis der Werkhof am 1. Februar mit über 80 Personen nahezu überfüllt war. Das Thema «Sisseln plaudert – über das Hallenbad» scheint die Bevölkerung von Sisseln offensichtlich zu bewegen.

Worum ging es? Rainer Schaub, Gemeindeammann von Sisseln, erklärte: «Der Gemeinderat diskutiert oft über das Hallenbad. Offen gestanden sind wir etwas ratlos. Deshalb möchten wir hören, wie die Meinungen in der Gemeinde sind».



Der Werkhof reichte kaum für alle (Foto: Annick Caruso).

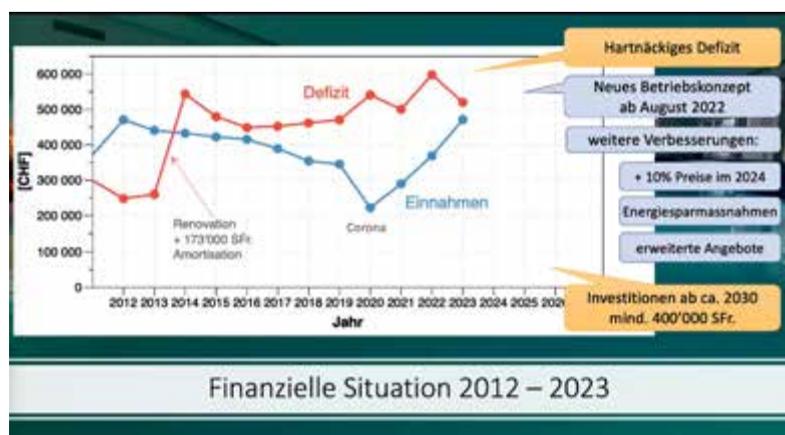
Fakten

Vor über 10 Jahren wurde das Hallenbad für über 4 Millionen Franken saniert. Die Technik wurde grundlegend



Rainer Schaub, Gemeindeammann Sisseln, erläutert die Möglichkeiten (Foto: rd)

erneuert, eine Folie ins Becken gelegt und ein Bistro angefügt. Um die Attraktivität zu erhöhen, wurde im August 2022 ein neues Betriebskonzept mit erweiterten Öffnungszeiten, z.B. Frühschwimmen, eingeführt. Insgesamt konnten die Besucherzahlen und die Einnahmen gesteigert werden, jedoch führen gestiegene Energie- und Personalkosten, zusammen mit der Amortisation, zu einem hartnäckigen Defizit von ca. 500'000 SFr. «Im Jahr 2027/28 wird die ausserordentliche Aufwertungsreserve der Gemeinde Sisseln aufgebraucht sein, ohne finanzielle



Änderungen wird das Gemeindebudget deutlich rot sein», fügte Rainer Schaub hinzu. Auch wenn die Steigerungen der Einnahmen einen positiven Trend zeigen und weitere Verbesserungen geplant sind, erscheint klar, dass ein Hallenbad dieser Grösse weiterhin ein Defizit haben wird.

Drei grundlegende Optionen wurde aufgezeigt, die sich mit den Prinzipien «Hoffnung», «Kapitulation» und «Radikal» beschreiben lassen. Alle Varianten sind mit Unsicherheiten verbunden. Ergänzend erläuterte Rainer Schaub, dass man früher schon versucht habe, das Hallenbad an eine andere Organisation zu geben. Es liess sich jedoch keine finden.

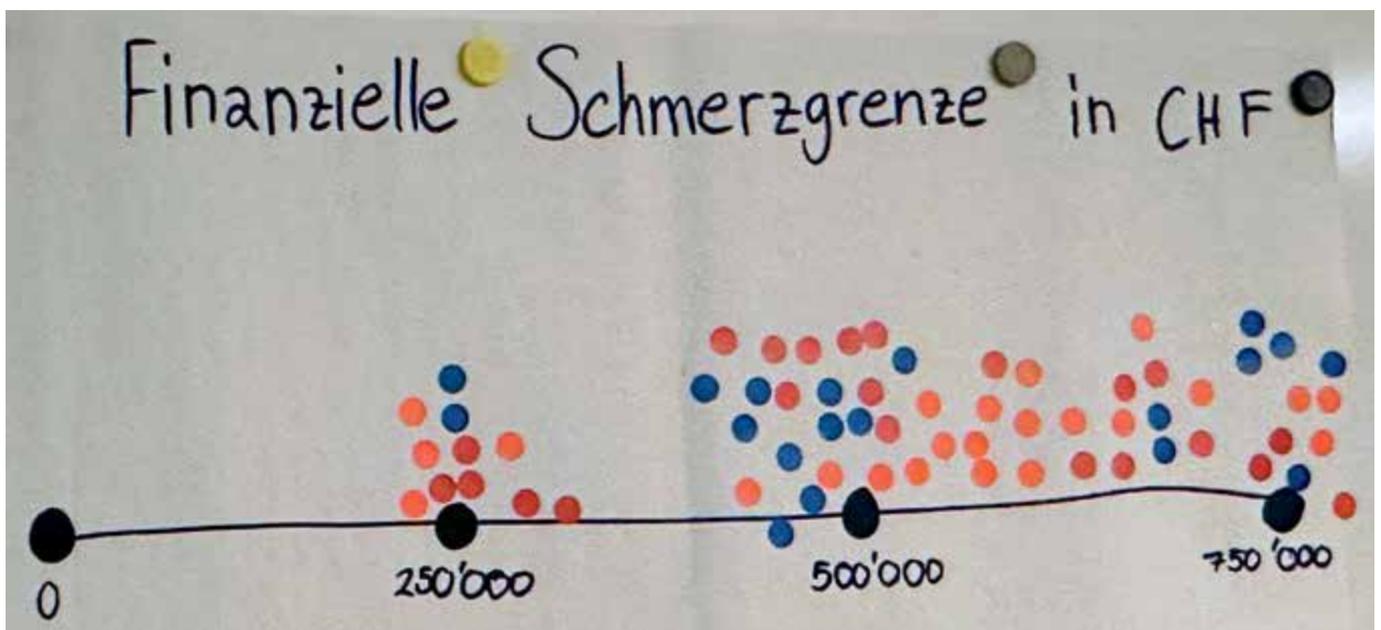
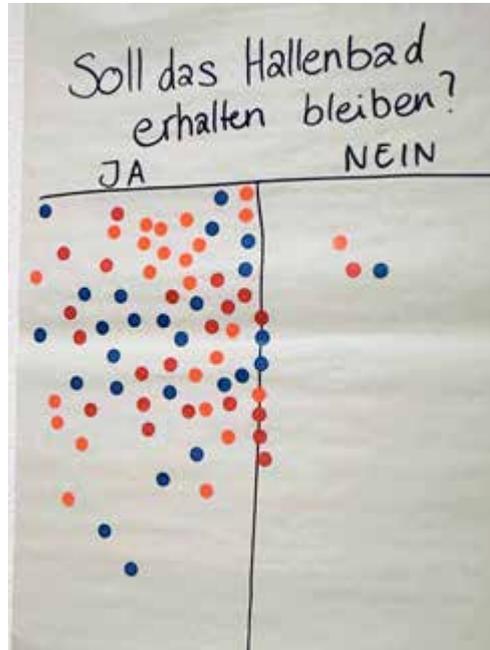
«Abstimmung»

Nach dieser kurzen Präsentation wurden allen Anwesenden Klebepunkte verteilt, um herauszufinden wie die Stimmung in der Bevölkerung wohl ist. Es ging einerseits

um die grundsätzliche Frage, ob das Hallenbad erhalten werden soll. Die zweite Frage war etwas heikler: Wo liegt die finanzielle Schmerzgrenze, also das akzeptierte jährliche Defizit für den Finanzhaushalt der Gemeinde.

Die insgesamt 73 Klebepunkte ergaben ein recht klares Stimmungsbild und waren vermutlich in dieser Deutlichkeit von den meisten nicht erwartet worden. Eine sehr deutliche Mehrheit von 86% der Klebepunkte war bei «JA», die drei «NEIN» entsprachen 4 % und 7 Punkten, also 10% waren unentschieden auf der Linie Ja/Nein.

Hallenbad erhalten? JA, aber zu welchen Kosten? Bei der Frage nach der finanziellen Schmerzgrenze wurden 64 Punkte abgegeben. Insgesamt 11 Punkte, das entspricht 17%, wurden um die 250'000 SFr. geklebt, jedoch alle restlichen Punkte um die 500'000 SFr. und sogar viele bei 750'000 SFr. Offenbar ist die finanzielle Schmerzgrenze, wenn es um das Sissler Hallenbad geht, bei der Bevölkerung erstaunlich hoch.



Vorschläge und Anregungen

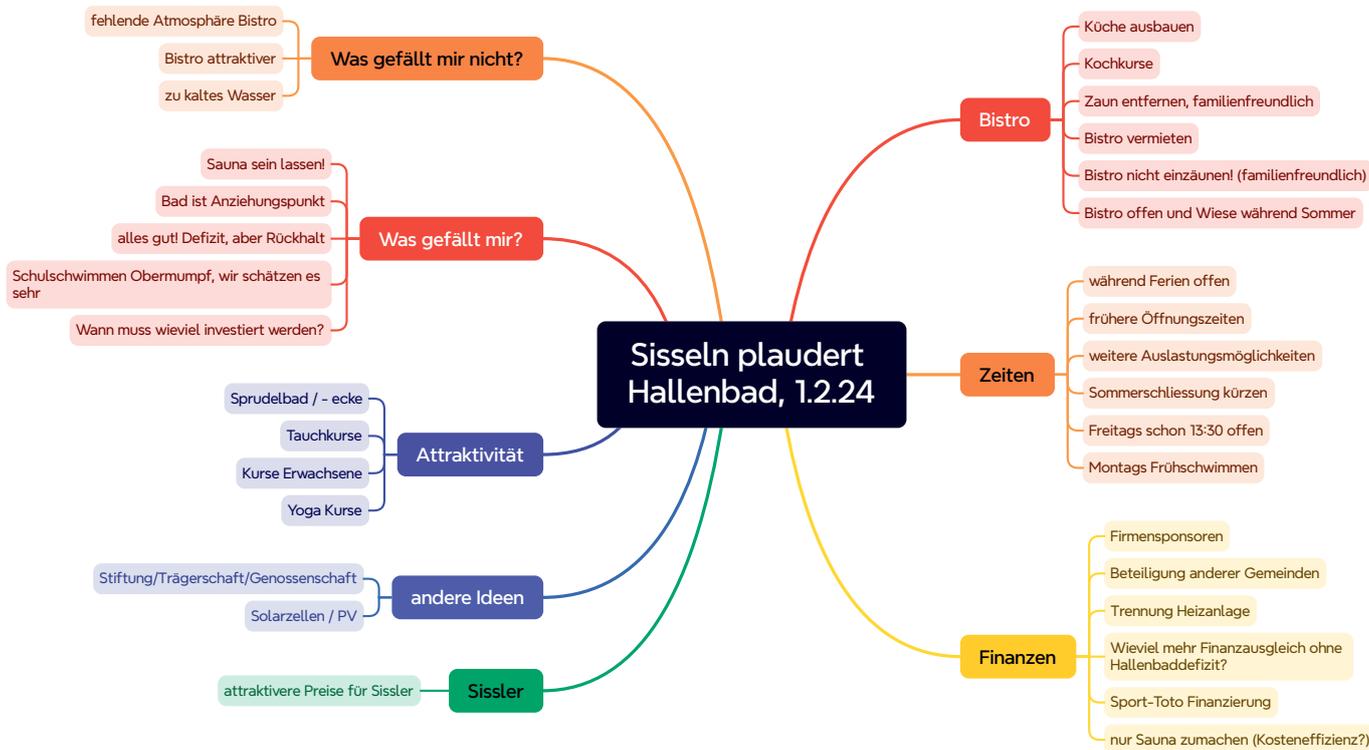
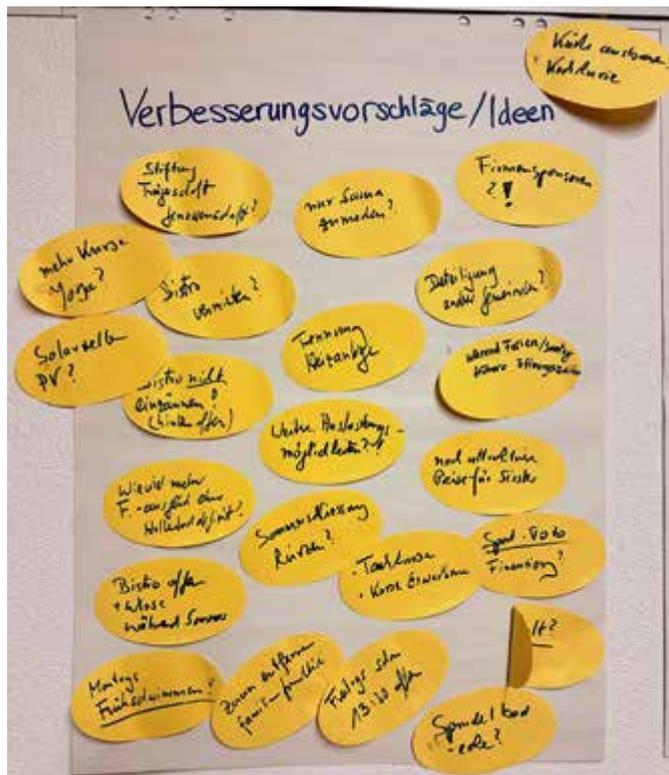
In der anschliessenden Diskussionsrunde wurden viele Anregungen und Meinungsäusserungen aufgenommen und als Post-its aufgeschrieben.

Bei der anschliessenden Auswertung zeigten sich thematische Schwerpunkte beim Bistro und bei den Öffnungszeiten. Ideen bezüglich Finanzen und weiteren Angeboten wurden ebenfalls aufgezeichnet.

Wie weiter?

«Nach diesem starken Votum für das Sissler Hallenbad erscheint es nun einfacher, über grössere Änderungen, zum Beispiel beim Bistro und der Aussenanlage, nachzudenken», meint Vizeamann Ralf Dümpelmann, Ressortleiter Hallenbad. Die Verbesserungsvorschläge fliessen in einen Entwicklungsplan für das Hallenbad ein. «Dabei wird die Attraktivitätssteigerung ein grosse Rolle spielen, und die Finanzen ebenfalls berücksichtigt», führt er weiter aus.

Insgesamt ist Rainer Schaub begeistert von diesem Sisseln-plaudert-Anlass. «Die hohe Beteiligung ist super – so soll es sein. Offenbar haben wir ein wichtiges Thema gewählt. Ich freue mich schon auf weitere Anlässe».



Kurs für eine zukunftsweisende Bildung an unserer Schule Sisseln

Gemeinsamer Einsatz für eine weiterhin gute Schule Sisseln

Am 7. Dezember 2023 versammelte sich die Lehrerschaft gemeinsam mit der Schulleitung und der ressortzuständigen Gemeinderätin zu einem eintägigen Weiterbildungstag, um die Zukunft der Schule Sisseln zu gestalten. Unter der Leitung des externen Beraters Hanspeter Draeyer wurden erste Weichen für die strategische Ausrichtung der Schule für die kommenden Jahre gestellt



Das Hauptthema des Weiterbildungstages war die Analyse und Weiterentwicklung der Schule Sisseln. Angesichts der ständigen Herausforderungen, denen die Schulen im Kanton Aargau gegenüberstehen, war es von besonderer Bedeutung, die Einflüsse von aussen zu erkennen und zu berücksichtigen.

Neue Technologien und gesellschaftliche Trends im Blick

In einer ersten Phase am Vormittag machten sich die Anwesenden Gedanken darüber, was in den nächsten Jahren auf die Schule Sisseln zukommen kann. Mögliche Einflüsse aus den Bereichen Finanzen, Technologien, der Bildungspolitik und der Demographie wurden intensiv diskutiert und festgehalten. Unter anderem die Auswirkungen neuer Technologien wie Künstliche Intelligenz, der Lehrermangel, die integrative Beschulung sowie die Entwicklung des Sisslerfelds auf die Schule waren diskutierte Themenschwerpunkte. Es wurde erörtert, wie die Schule mit diesen Herausforderungen umgehen kann und welche Massnahmen erforderlich sind, um sich auf zukünftige Entwicklungen vorzubereiten.

SWOT-Analyse zur Identifizierung von Stärken und Risiken

Nach einem gemütlichen gemeinsamen Mittagessen stand am Nachmittag eine sogenannte SWOT-Analyse im Mittelpunkt, bei der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Schule identifiziert wurden. Dies war eine gewinnbringende, zweite Phase der Weiterbildung. Alle Anwesenden mussten sich intensiv mit der Schule und ihrer Arbeit auseinandersetzen und auf den Punkt bringen, wo sie persönlich die Stärken, die Schwächen, die Risiken aber auch die Chancen für die Schule Sisseln sehen. Diese Analyse lieferte wertvolle Erkenntnisse darüber, welche Bereiche weiter gestärkt und welche Risiken vermieden werden müssen.

Strategische Weichenstellungen für die Zukunft

Basierend auf den Ergebnissen dieser Analysen wurden erste Themenschwerpunkte identifiziert, die in die weitere Ausarbeitung der strategischen Ziele einfließen sollen. Die Schulleitung und der Gemeinderat werden nun auf dieser Grundlage die Ziele für die Schule Sisseln für die nächsten Jahre ausarbeiten. Dabei werden Entwicklungsschritte definiert und terminiert, um sicherzustellen, dass die Schule langfristig erfolgreich bleibt. Das abschliessende Dokument wird festhalten, wo die Schule Sisseln in 7-8 Jahren stehen soll und wie sie dorthin gelangen wird. Diese Ziele dienen als Orientierungshilfe für die tägliche Arbeit der Schulleitung und werden als Grundlage für das Schul- und Jahresprogramm dienen. Die Ausarbeitung ist im Gange und wir sind zuversichtlich, dass nach den Sommerferien mit den ersten Teilschritten auf dem Weg zum grossen Ganzen begonnen werden kann.

Annick Caruso



Da wäre sogar ein Regenbogen vor Neid erblasst,

wenn er die Farbenpracht der Sissler Projektwoche an der Primarschule hätte sehen und erleben können. Passend zum aktuellen Jahresmotto «Farbenfroh durchs Schuljahr» arbeiteten die Kinder in klassenübergreifenden Workshops und kamen in den Genuss einer äusserst lehrreichen ausserschulischen Exkursion.



Profimässig ausgestattet mit Laborbrillen und weissen Kitteln machte sich eine Gruppe daran, farbige Flüssigkeiten anzurühren, verschiedene Stoffe oder Flüssigkeiten zuzugeben und zu beobachten, was dann passiert: Rotkohlsaft wurde durch Flüssigwaschmittel blau, Flüssigkeiten wanderten auf dem Papier, ein farbiger Vulkan fing an zu brodeln und die Lavalampe kam durch eine Brausetablette in Bewegung. Nicht jedes Experiment brachte das erwartete Resultat, dann suchten die Kinder mit Unterstützung nach den Ursachen.

Der bekannte und beliebte Künstler Keith Haring stand Pate für einen weiteren Workshop. Inspiriert durch sein einzigartiges Schaffen bemalten die Kinder Steine, bastelten bewegliche Figuren. Als Höhepunkt bedruckten sie ihre eigenen T-Shirts, welche sie stolz mit nach Hause nehmen durften und die sehnsüchtig auf den Sommer und tragefreundliche Temperaturen warten.

In einem anderen Atelier wurden fleissig Tiere aus Eierkartons gebastelt und märchenhaft in Szene gesetzt. Der österreichischen Künstlerin Rosina Wachtmeister nachahmend entstanden dann einzigartige Katzensgemälde.

Auch die Kulinarik hatte ihren Platz. Beim Thema «Farben der Lebensmittel» wurde «bunt gebacken» (Smarties Cookies), leckere Regenbogenfruchtspieße gesteckt und genüsslich verzehrt. Damit nicht genug. Die Kinder mixten farbenfrohe und schmackhafte Gemüse- und Früchte-Smoothies und hielten gar alles in ihren eigenen Rezeptbüchern fest.

Was ist eigentlich ein Comic und wie entsteht dieser? Dieser Frage stellte sich ein weiteres Grüppchen, welches dann nach einer kurzen Einführung vor Kreativität und auf künstlerisch hochkarätigem Niveau nicht nur einzelne Sequenzen oder Witze zu Papier brachte, sondern eigene umfangreiche Comic-Hefte entstehen liess.

Der Donnerstag stand im Zeichen einer Exkursion. Die tapferen Jüngsten trotzten den widrigen Wetterbedingungen und gingen in den farbigen Herbstwald, wo sie sich Suppe mit Goldperlen schmecken liessen.

Wer vom Experimentieren noch nicht genug hatte, tobte sich im Technorama Winterthur nochmals richtig aus. Ein Morgen im Kunsthaus Aarau mit kundiger Führung und Farben-Workshop stand ebenfalls auf dem Programm. Ein Regenbogen wäre fürwahr etwas blass geworden.

Patrizia Streib

Wenn Farben (an)sprechen

Einmal im Jahr ist an der Primarschule Sisseln alles anders. Da dürfen auch die kleinen Kindergarten-Kinder mal etwas später schlafen gehen. Da können die Schülerinnen und Schüler es kaum erwarten, bis die Türen zu den Klassenzimmern aufgehen und da sind die Raben plötzlich bunt und können sprechen oder man darf einen Abstecher in das von drei mächtigen Banden beherrschte Land Colora machen.

Anlass zu diesen einzigartigen Erlebnissen ist die liebevoll organisierte Erzählnacht, in der während eineinhalb Stunden, dieses Jahr zum Jahresmotto «farbenfroh durch das Schuljahr», gelauscht, gestaunt mitgefiebert, mitgelitten und begeistert zugehört wird.

Wer von den drei Banden mit den klangvollen Namen «Blue Tomatoes», «Crazy Bananas» und «Red Devils» den Kampf um die schönste Farbe gewinnt, durften die grösseren Schüler des Zyklus 2 erfahren.



Warum es bei den Raben ebenfalls Streit gab und wie es zu ihrer Verwandlung von bunten Vögeln zu ihrem heutigen Einheitskleid in elegantem Schwarz kam, fanden die jüngeren Kinder heraus und erfuhren dabei gleich, wie

das Sprichwort «sie streiten wie die Raben» entstanden ist.

Auch Frau Holle stattete den Kindergarten-Kindern einen Besuch ab und brachte nochmals in Erinnerung, dass sich Fleiss und Güte auszahlen und belohnt werden. Gleich ein weiteres Mal durften die kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer bei der «Schwanenjungfrau» in eine zauberhafte Märchenwelt eintauchen. Nachdem sie erst mit dem Prinzen mitgefiebert hatten, ob er die Aufgaben der drei-äugigen Hexe auch bestünde, waren sie erleichtert, als er dann endlich seine geliebte Prinzessin heiraten durfte. Bei der Geschichte mit dem «Grauen Königreich» freuten sich die Kinder mit der Prinzessin, als ihr Land mithilfe der einer geheimnisvollen Truhe entsprungenen Farben endlich in freundlichen und leuchtenden Farben erstrahlte und die Prinzessin endlich von ihrer tiefen Traurigkeit erlöst wurde.

Eine herzerwärmende, stärkende und Mut schenkende Geschichte war «Regenbogentage», die den Kindern zeigte, dass es sich lohnt, im Leben nie die Zuversicht und Hoffnung zu verlieren.

Selbstverständlich durfte auch Greg's Tagebuch nicht fehlen, dessen Texte und Verfilmung mit Begeisterung genossen wurden.

Dass die Klasse 4a gar kein Albtraum ist und mit ihrer Austauschlehrerin Miss Braitwhistle manch eine chaotische Situation und Abenteuer erleben darf, erfuhren die Sissler Kinder bei der Geschichte «Die fabelhafte Miss Braitwhistle».

Grosses Lob gebührt den Lehrpersonen, die mit viel Liebe und Herzblut die passende Lektüre ausgesucht und die Zimmer in prächtige Fantasie-Welten verwandelt hatten. Die Kinder dankten es mit ihrer Begeisterung, ihren strahlenden Augen und ansteckendem Lachen. Viele von ihnen halfen dann auch fleissig beim abschliessenden Aufräumen mit.

Patrizia Streib

Sissler Schüler und Schülerinnen helfen mit, den Wald für den Klimawandel fit zu machen

Eine Aktion der Ortsbürgerkommission Sisseln

Wie wichtig der Wald für Mensch und Tier ist, veranschaulichte am 21. November 2023 unser Förster Philipp Küng, den Sissler Schüler und Schülerinnen der 1. und 6. Klasse.

Der Wald hat zu kämpfen – auch in Sisseln. Der Klimawandel führt dazu, dass die Böden trockener werden, die Bäume mehr Stress haben und Stürme und Schädlinge wie der Borkenkäfer dem Wald arg zusetzen. Mit der Erhöhung der Artenvielfalt und Förderung von Mischbeständen soll unser Wald resistenter werden. Das Ziel ist, strukturreichere und stufige Wälder zu schaffen, welche ökologisch wertvoll sind und flexibler auf Veränderungen in ihrer Umgebung reagieren können. Der Forstbetrieb setzt deshalb auf Naturverjüngung und Pflanzungen von Baumarten, welche an die Wachstumsbedingungen angepasst sind.

«Was pflanzen wir denn heute Nachmittag?» fragt ein interessierter Schüler.

Philipp Küng erklärt, dass er vor allem Eiben zum Pflanzen mitgebracht hat. Die einheimische Eibe ist eine Bereicherung für die Artenvielfalt der Bäume sowie ein ganz spezieller Lebensraum für verschiedenste Tier- und Pflanzenarten. Daher ist es wichtig, die Eibe als älteste einheimische Baumart zu erhalten und zu fördern. Nebst einheimischen Baumarten werden auch immer wieder Baumarten aus anderen Regionen mit einbezogen. Deshalb hat der Förster auch noch ein paar Wildobstpflanzen mitgenommen. Diese gehören zu den ökologisch besonders wertvollen Baumarten unserer Wälder.

Damit die Jungpflanzen aber auch gut gedeihen, erklärt ein Forstmitarbeiter den Schülern und Schülerinnen ganz genau, wie sie nun vorzugehen haben. Zuerst schaufelt man ein Loch und setzt das Pflänzchen genug tief ein, drückt es gut fest und legt noch etwas Laub und Gras rundum, damit es nicht austrocknet. Zu guter Letzt



Die Ortsbürgerkommission hilft mit



Helmut Angerer u. Urs Käser sorgen für das Wohl aller

wird die Pflanze mit einem Gitter geschützt, so dass sie nicht von den Rehen gefressen wird.

Rund zwei Stunden graben, pflanzen und hagen rund 30 Schüler und Schülerinnen voller Elan und Fleiss insgesamt 85 Eiben, Holzäpfel und Wildbirnen ein. Stolz und mit strahlenden Gesichtern dürfen die 1.-Klässler ihre gepflanzten Bäumchen mit einem selbstgebastelten Namensschild versehen. So können sie im Laufe der Jahre mitverfolgen, wie ihr Bäumchen gedeiht und wächst.

Nach vollendeter Arbeit lädt die Ortsbürgerkommission die Kinder, Lehrerinnen und den Förster mit seinem Team zur Sissler Waldhütte ein, wo sie bereits von zwei Ortsbürgern mit einer feinen Wurst vom Grill, einem Getränk und einem feinen Dessert empfangen werden.

Müde, aber glücklich im Wissen, dass sie etwas sehr Wertvolles für den Sissler Wald geleistet haben, verabschiedet die Ortsbürgerkommission die arbeitstüchtigen Kinder und ihre Lehrerinnen.

Text: Marion Schmid-Käser

Photos: Brigitte Angerer/Marion Schmid-Käser



1.-Klässler beim Loch graben



6.-Klässlerin hilft tatkräftig dem 1.-Klässler



Glückliche Kinderschar mit ihren Lehrerinnen am Ende eines arbeitsreichen Nachmittags

Ueli Wäfler – Sissler Laufsportler mit 68 Jahren

(rd) In dem Interview mit Ueli Wäfler erfahren wir mehr über seinen Weg hin zum Sport, seine Erfolge, die Gemeinschaft und eine Laufidee in Sisseln. Ueli beantwortete die Fragen von Vizeammann Ralf Dümpelmann. Mit dabei war Doris Hekele, Lebenspartnerin von Ueli Wäfler. Die Fotos wurden von Doris zur Verfügung gestellt.

RD: Wie alt bist du und wie lange lebst du schon in Sisseln?

UW: Mein Jahrgang ist 1955 und in Sisseln bin ich seit 2010, also seit 14 Jahren.

RD: Wie hat es dich nach Sisseln verschlagen?

UW: Also – wegen der Doris! Das ist der eigentliche Grund.

RD: Für diejenigen die dich noch nicht kennen, eine einfache Frage: Welchen Sport machst du?

UW: Ja, also vor allem Laufen. Durch den Laufsport ergeben sich ergänzende Aktivitäten wie Kraft, Dehnen und Stabilisationstraining. Es ist sehr vielfältig und heute trainiere ich zu 50% ergänzende Sportarten und 50% laufe ich. Im Normalfall sind das etwa 70 – 100 km in der Woche. Es gibt aber auch Phasen, wenn es auf einen grossen Wettkampf zugeht, dass es über 100 Kilometer sind.

RD: Warum ist grade das Laufen dein Sport?

Eigentlich durch einen guten Freund. Bis Alter 40 bin ich ein wenig Velo gefahren. Im Winter war es mir aber zu kalt. Deshalb bin ich mit einem guten Freund laufen gegangen. Im Frühling meinte er dann «Ueli, du bist bereit für einen Marathon!». Nach 6 Monaten Training bin ich den ersten Marathon gelaufen und habe ihn mit meiner bisher schlechtesten Zeit von 03:28 beendet.

RD: Nun ja, 03:28 ist nicht so schlecht! Ich selber bin erst einmal mit 26 Jahren einen Marathon gelaufen, mit 03:40.

UW. Im Herbst bin ich meinen ersten Jungfraumarathon gelaufen. Mit 44 Jahren gelang es mir dann, einen Marathon unter 3 Stunden zu beenden. Kurz darauf bekam ich ein Problem mit meinen Sprunggelenken. Meine Ärzte in Zürich haben mir gesagt, ich müsste meine Sprunggelenke operieren lassen – oder aufhören zu laufen. Zu dieser Zeit kam eine Operation nicht in Frage und ich habe deshalb mit dem Laufsport aufgehört.

Mit 52 Jahren und 25 kg Übergewicht habe ich gedacht, ich muss wieder irgendetwas machen. Ich war unzufrieden und hatte psychische Probleme. Da sagte ich mir: «Jetzt musst du etwas ändern.» So habe ich wieder langsam angefangen mit 3–4 km joggen und auch das Velo wieder hervorgeholt. Es folgte ein schwerer Velounfall auf dem Sulzerberg mit Bruch des Schulterblattes, Schlüsselbeins und 4 Rippen.

Nach der Operation im August habe ich mir gesagt: «Jetzt bleib ich aber dran und das Gewicht muss weg.» Das Ziel war damals, einfach wieder dabei zu sein. Während der

Genesungszeit bin ich sehr viel wandern gegangen und Ende Jahr konnte ich wieder zwei Stunden joggen.

RD: Wann war das und wie ging es dann weiter?

UW: Da war ich 52 Jahre alt. Schon lange war es mein Traum, die 100 km in Biel zu laufen. Da habe ich mir gesagt, ich mache nichts anderes, als mich auf die 100km vorbereiten. Ein Spruch besagt: «Einmal musst du nach Biel, die Nacht der Nächte». Das ist wirklich speziell. Ab Ende Jahr habe ich weiter trainiert und bin tatsächlich innerhalb von acht Monaten von 25 kg Übergewicht an den Bieler 100 km Lauf, den ich in 11:48 beenden konnte. So hat es wieder angefangen. Ich habe einfach weiter trainiert, aber ohne grosse Ambitionen. Mit 55 Jahren gewann ich in D-Freiburg den Marathon mit 3'05. Das war schon wieder eine Top-Zeit. Mein Vorteil war, dass ich wusste, wie man trainiert. Auch half mir ein sehr gutes Körpergefühl, welches von Jahr zu Jahr besser wird. Das hilft besonders auch im Alter, um die Energie gezielt einzusetzen.

RD: Du hattest deine Sprunggelenke erwähnt. Sind die mittlerweile operiert worden?

Nein. Und ich behaupte heute sogar, dass ich ganz gute Sprunggelenke habe. Ich übertrete mich schon auch ab und zu, aber in der Regel passiert nichts. Durch die Kraft- und Stabilisationsübungen werden die Gelenke gut trainiert und das ist sicher sehr wichtig. Es funktioniert! Ich laufe heute noch schnell. Letztes Jahr bin ich bei der Schweizer Meisterschaft 10 km unter 40 Minuten gelaufen und wurde Zweiter.

RD: Du hast sehr viele Siege gehabt. Welcher ist dir in besonderer Erinnerung geblieben?

Mit 60 Jahren habe ich den Swiss Alpin Ultra-Marathon in meiner Kategorie gewonnen. Der K78 ist einer der grössten Erlebnisse gewesen. 78 km in den Bergen – das geht ans Eingemachte. Ich bin mit leicht über 6 min pro Kilometer gelaufen. Dafür habe ich sehr hart trainiert. 40 – 45 km am Stück und etwa 120 km in der Woche. Und da hatte ich noch voll gearbeitet. Oft brauchte es Überwindung und Strategien, um nach der Arbeit noch 20 km laufen zu gehen. Diese Strategien halfen mir, beim Rennkilometer 50 wieder Motivation zu tanken. Und plötzlich läuft es wieder, wie ein Feuerwerk. Es war natürlich schön, auf den



letzten Kilometern mit den Jungen mitzulaufen und vom Publikum angefeuert zu werden.

RD: Welchen Anteil haben die Siege an der Motivation zum Rennen?

(überlegt) Die Podestplätze motivieren zum einen und das andere ist die Freude am Sport und was der Körper im Stande ist zu leisten. Natürlich ist es schön, wenn man auf dem Podest steht. Im letzten Jahr war ich an 15 Rennen, davon 14 Mal auf dem Podest.

RD: Wenn es heisst «Podest», dann ist das in der entsprechenden Alterskategorie, richtig?

Ja, sicher, die Jüngeren sind viel schneller, da ist man weit davon entfernt. Aber ich laufe nach wie vor Zeiten, von denen viele Junge träumen. An der Schweizer Meisterschaft bin ich den Halbmarathon in 01:29 gelaufen – mit 68! Das ist nicht ohne.

RD: Ja, ja, ich weiss, wir sind schon einmal nebeneinander gejoggt und ich konnte das Tempo nicht mithalten!



RD: Du hast gesagt, dass du neben dem Laufen noch andere Trainings machst, kannst du etwas mehr erklären, was das für Trainings sind und warum du die machst?

Was sicher ein ganz wichtiger Punkt ist, ist das Dehnen. Ich bin überzeugt, mit Dehnen bleibt der Körper flexibler und elastischer. Ich glaube, das braucht es zum Laufen. Dynamisch und locker laufen kann ich nur, wenn ich beweglich bin. Ein weiterer Punkt ist das Krafttraining. Natürlich ist auch Ausdauertraining wichtig, aber Kraft und Stabilität sind ebenso entscheidend, um das Training durchzuhalten.

Auch die richtige Schrittfrequenz verhilft zu einem lockeren und dynamischen Laufstil. Heute laufe ich im Training



mit einer Kadenz von 180 bis 190 Schritten pro Minute, das ist wie eine Nähmaschine.

RD: Wirklich sehr hoch. Wenn ich jogge, ist das mit 150 Schritten pro Minute! Da fühle ich mich wohl.

Das ist ein Umgewöhnen. Früher bin ich so mit 160-165 gelaufen.

RD: Du, noch eine spezielle Sache. Du läufst jeden Tag eine Meile (Anm.: ca. 1.6 km). Kannst du das klären?

UW: Ich hatte eine Knieoperation im Januar vor 6 Jahren. Danach hatte ich Probleme mit Entzündungen und es wollte einfach nicht bessern. Es ging relativ lange, bis ich wieder auf den Beinen war. Um mich zu motivieren, begann ich mit «Streak-Running». Das ist eine amerikanische Disziplin, wo jeden Tag mindestens eine Meile absolviert wird. Bei einem Tag Ausfall, fängt man wieder bei 0 an. Am 18. Februar bin ich bei 2100 Tagen ohne Unterbruch angelangt.

RD: Also jeden Tag, egal, wie das Wetter ist?

Jeden Tag, bei jedem Wetter! Ich hatte sogar eine Fussoperation vor 2 Jahren mit einem 5 cm langen Schnitt und ich habe eine Lösung gefunden, um trotzdem die Meile zu laufen.

RD: Wie oft läufst du wirklich nur eine Meile und nicht viel weiter?

UW: Als ich krank war und Fieber hatte, bin ich wirklich nur eine Meile gelaufen. Aber im Alltag sind es wirklich die Ausnahmefälle. Vielleicht in 14 Tagen einmal. Meistens ist es ja nicht die Schwierigkeit, die Meile zu laufen, sondern die Laufschuhe anzuziehen. Wenn man die erste Meile gemacht hat, dann geht es gut.

RD: Ich nehme an, bei dir ist alles vorbereitet, so dass du nicht lange suchen musst.

UW: Es gibt Menschen, die sagen, ich sei süchtig. Ich behaupte, ich bin überhaupt nicht süchtig. Es gibt auch Tage, wo ich mich heftig zwingen muss. Ein wichtiges Training einmal in der Woche ist das Intervall-Training, und das ist einfach brutal hart.

RD: Und da gehst du an deine Grenzen?

UW: Ja, also relativ. Sicher am roten Bereich, das gehört auch dazu. Und das sind nicht meine Lieblingstage. Meine Lieblingstrainings sind die lockeren, langen Läufe. Es

überrascht mich immer wieder, dass meine Konkurrenten alle viel schneller als ich trainieren. Dennoch bin ich am Ende oft wieder vorne.

RD: Noch eine etwas andere Frage. Du siehst sehr fit aus. Wie alt fühlst du dich selber?

Das ist jetzt schwierig zum Beantworten. Das variiert je nach Tageszeit. Nach dem Aufstehen am Morgen etwas älter und nach einem guten Training oder Wettkampf etwas jünger. Ich will jetzt keine Zahl nennen, aber sicher nicht bald siebzig. Ich brauche heute viel mehr Aufwärmtraining. Früher habe ich Laufschuhe angezogen und los ging es. Heute mache ich ein richtiges Warm-up zwischen 15 und 20 Minuten und meine Bewegungsübungen, bevor ich überhaupt meine Laufschuhe anziehe. Das brauche ich heute, ich habe das Gefühl, es tut mir gut. Und auch das Dehnen nachher.

RD: Hast du dir Anleitung oder einen Trainer geholt, um die Übungen für dich zu finden?

Nein, überhaupt nicht. Einfach durch Bücher und durch Diskussionen mit anderen guten Läufern. Und so das Gute herausgenommen und das positive Denken. Das ist das, was mich immer wieder vorwärts gebracht hat.

RD: Was würdest du einem 65-Jährigen raten, der schon lange keinen Sport mehr gemacht hat?

Für das Laufen ist man nie zu alt. Es braucht einfach etwas Geduld. Ich behaupte, Laufen kann man mit 60 noch anfangen. Am Anfang wandern, dann walken, und vom Walken aus mal 100m joggen, eine schöne Körperspannung aufbauen. Die Fricktaler Laufgruppe bietet jeden Frühling Jogging-Kurse an.

Ich bin überzeugt, wenn man die Kondition langsam aufbaut, profitiert man viele Jahre davon.

RD: Doris, ist wohl deine gute Fee?!

Das ist so! Ich muss sagen, da habe ich wirklich eine riesen Unterstützung. Egal, wo wir sind, in den Ferien oder mit dem Camper unterwegs, wir sprechen ab, wann ich gehen soll. Am Morgen, bevor wir weiterfahren – oder bevor wir etwas ansehen gehen. Ich höre nie «Oh, jetzt musst du noch», sondern das Gegenteil: «Geh noch schnell, dann hast du es». Also das ist schon eine grosse Hilfe.

Doris: Ich sage ihm auch manchmal: «Nun geh schon», wenn er meint heute mag ich nicht.

RD: Als Gemeinderat muss ich den jährlichen Seniorenanlass durchführen. In dem Jahr wird es wieder in Sisseln stattfinden. Was hältst du von der Idee, etwas Sportliches mit Senioren zu machen? Im Jahr 2022 gab es eine Wanderung und ein Aqua-fit im Sissila, für diejenigen, die wollten.

Ja, das ist für mich ganz schwierig. Ich bin der Erste, der im Wunschbuch geschrieben hat, dass man Kraftgeräte aufstellen könnte. Heute muss ich sagen, ich wäre absolut dafür. Aber ein paar Geräte in einer 5 km Runde, das wäre schon etwas. Den Einstieg sollte man aber relativ leicht machen.

So ein kleiner, einfacher Parcours wäre schön. Die Run-

de am Rhein, zur Waldhütte und beim Bienenweg wieder zurück ergibt 4.8 km. Bei der Rebhalde könnte man die Stufen mit in Übungen einbauen. So etwas wäre für Anfänger ein guter Einstieg und auch nicht teuer.

RD: Noch ein anderes Thema. Ich nehme an, die Spitzensportler kennen sich untereinander. Welche Bedeutung hat diese Gemeinschaft für dich?

In meiner Alterskategorie sind wir zu dritt, die immer auch auf dem Podest stehen und um den Sieg kämpfen. Wir laufen gegeneinander und nachher sitzen wir kameradschaftlich zusammen. Aber es ist so schön, dass wir drei, vier uns immer wieder Tipps geben, wie wir uns verbessern können. Also jeder. Und ich habe das Gefühl, dass es untereinander keinen Neid gibt. Das finde ich ganz, ganz schön. Bei den Wettkämpfen kommen auch viele Jüngere zu mir und sagen, sie würden gerne in meinem Alter auch noch so laufen wie ich jetzt. Das ist nicht selbstverständlich. Das ist sicher erarbeitet, aber auch etwas Zufall. Ich bin ein Bub aus den Bergen. Die Jugend hat mir Kraft gegeben.

RD: Jetzt bist du in Sisseln gelandet, nach 14 Jahren. Wie fühlst du dich hier?

Sehr gut! Mir gefällt es in Sisseln. Fast alle Sissler haben das Gefühl, sie kennen mich (lacht), aber ich nicht unbedingt alle. Dich hab ich ja auch schon mal beim Joggen gesehen. Ich hab mich sofort wohl gefühlt mit den Leuten hier und dem Rhein.

Doris ergänzt: Es ist einfach schön zum Wohnen hier!

RD: Doris, du wohnst schon länger hier, richtig?

Doris: Ja, schon insgesamt über 50 Jahre. Ich komme aus Sisseln, habe 10 Jahre mal im weiteren Fricktal gewohnt und bin dann wieder zurück. Die Älteren kenne ich noch von früher aus der Kindheit, als Sisseln ein 600-Seelen-Dorf war. Die Neuzuzüger kenne ich nicht mehr so.

RD: Wir von der Gemeinde versuchen gemeinschaftliche Aktivitäten zu organisieren...

UW: Ja, das finde ich gut. Auch der Anlass am 1. Januar, der Neujahrsapéro, war eine gute Sache. Ich bin etwas enttäuscht gewesen, dass nicht mehr Personen anwesend waren.

Aber ich denke, dass viele gar nicht wahrgenommen haben, dass es einen Neujahrsapéro gibt. Auch bei der Eisbahn hat es nach meinem Gefühl viele Interessierte gehabt, eine schöne Sache.

RD: Letzte Frage, was hast du als Nächstes vor?

UW: Mein nächstes Ziel ist die Europameisterschaft in Madeira. Es gibt einen Trail-Lauf von 35 km und einen 8 km Berg-Lauf. Mein Hauptziel sind die 35 km. Zusammen mit meinen guten Freunden und Konkurrenten könnten wir im Teamwettkampf laufen und hätten Chancen auf eine Medaille. Es wird einzeln gewertet und auch die Mannschaft. In Adelboden habe ich die Bronzemedaille in der Europameisterschaft in der Mannschaft geholt. Das war natürlich ein besonderes Highlight. Und jetzt möchte ich das im Mai in Madeira gerne wiederholen.





Franco Pieli, AnneGrethe Plüsse, Ralf Dümpelmann, Silvia Kaufmann, Urs Käser (vlnr)

Geburtstagsbesuche mal anders – 4 x 80 Jahre in der Pinte

(rd) Am 6. Februar fand in der Pinte eine ganz besondere Geburtstagsfeier statt. Diejenigen Sisslerinnen und Sissler, die im ersten Quartal 2024 ihren 80. Geburtstag feiern, wurden in das Restaurant Pinte zu einem feinen Mittagessen eingeladen.

Wie kam das? «Wie wäre es, wenn wir nicht einzeln gratulieren würden, sondern miteinander?» Diese spontane Frage kam Vizeammann Ralf Dümpelmann in den Sinn, als er die lange Liste von 80-jährigen Geburtstagen für das Jahr 2024 sah. Insgesamt 17 Sissler werden achtzig Jahre alt! Neben weiteren Gratulationsbesuchen gibt das insgesamt 29 Einzelbesuche. Das ist selbst für einen engagierten Gemeinderat recht viel. Die Idee wurde im Gemeinderat besprochen und entschieden, es mal durchzuführen und zu sehen....

Pünktlich um 11.30 trafen die vier Jubilare inklusive ihrer Ehefrauen und Ehemänner in der Pinte ein. Alle Eingeladenen hatten zugesagt und alle kamen – so weit war das ein gutes Zeichen. Nur wenige kannten sich – vor diesem ge-

meinsamen Essen. Es wurden die unterschiedlichsten Lebensgeschichten ausgetauscht und viel geplaudert. Während eine Person (Urs Käser) seit der Geburt, also seit genau achtzig Jahren, in Sisseln lebt und wohnt sind andere erst von einigen Jahren zu ihrer Schwiegertochter nach Sisseln gezogen. Kurzum, es gab sehr viel zu erzählen.



Als Präsent gab es für alle Jubilare eine bedruckte Tasse mit den Glückwünschen der Gemeinde Sisseln und für die Begleitung einen kleinen Blumenstrauß. Bei einem Gläschen Wein und einem feinen Essen lernte man sich immer besser kennen. Und ja, es gab auch die eine oder andere Anregung für den Gemeinderat, die notiert wurden. Die Frage, ob es wieder so durchgeführt werden soll, wurde einstimmig beantwortet: «Das ist eine wirklich gute Sache, sich miteinander zu treffen», «ja, es soll weiter so gemacht werden» und «wie, das war das erste Mal so?». Am Schluss verabschiedete sich Ralf Dümpelmann von den Anwesenden – die alle noch eine Weile sitzen bleiben wollten.



Fakten

- 20 Tage offen
- 413 Personen liehen Schlittschuhe aus
- 218 Sissler Schüler und Schülerinnen
- Insgesamt 631 Personen, mehr als 30 pro Tag
- Eisstockschiessen
- 23 engagierte HelferInnen für Schlittschuhverleih

Drei Wochen Sissler Eisbahn

(rd) Am 27. Januar 2024 war es soweit. Die Aufbauarbeiten der Kunsteisbahn begannen! Bei strahlendem Sonnenschein und unter Anleitung des «Eismeisters» aus Aristau wurden die ersten Platten verlegt. Wie bei einem Puzzle fügte sich Platte um Platte zu einem grossen Feld zusammen. Zum Abschluss wurden die schweren Banden in Position gebracht, zurechtgeklopft und festgeschraubt. Zwischendurch sorgte Francois Quidort, erprobter D-Day Festwirtschaftler, für eine währschafte Mahlzeit – besten Dank dafür!

Dann war alles fertig – das «Eis» musste nur noch geputzt werden. Werner Müller, unser Schulabwart, putzte für einmal einen weissen Eisbelag schön sauber, statt den Turnhallenboden! So konnte am Samstag ein erstes Probefahren erfolgen.



Die ersten «Eisplatten» sind ausgebracht!



Die offizielle Einweihung der Eisbahn fand am Sonntag, 28. Januar statt. Die Kulturkommission hatte zum Winterfest eingeladen. Dabei sorgten Vereine und Private für eine vielfältige Festwirtschaft. Es gab Raclette (Michael Jeitziner und Familie), ukrainisches Gulasch und Getränke (unsere Ukrainerinnen, Iryna, Maryna u.a.), Glühwein (Inkusi, Sabine Schmelzer), Punsch und Waffeln (SLRG) einen Kuchenstand (FC Frick) und eine grosse Feuerschale (Dank an Albi fürs Holz!). Ein grosser Dank an alle, welche die Besucher so gut gepflegten!



Der Samstag, 3. Februar, stand ganz im Zeichen des D-Day Vereins, der die gesamte Verpflegung und am Abend ein Turnier im Eisstockschiessen organisierte. Dazu der Text und einige Bilder von Francois Quidort auf der nächsten Seite.

Sehr stimmungsvoll war die bunte Beleuchtung am Abend oder auch die untergehende Sonne hinter dem Wasserturm bei gutem Wetter. Am Abend nochmals zur Schlittschuhbahn zu gehen und diese Atmosphäre zu geniessen, hat eine sehr schöne Winterstimmung nach Sisseln gebracht, selbst bei höheren Temperaturen.

Besonderer Dank gilt den insgesamt 23 Helferinnen und Helfern, die stundenlang den Schlittschuhverleih während der regulären Öffnungszeiten bedienten. Ohne deren freiwilliges Engagement und die Bereitschaft, auch in der Kälte zu sitzen, wäre der Betrieb gar nicht möglich

gewesen. Herzlichen Dank ebenfalls an die Kulturkommission, und insbesondere Manuela Kühne, die nicht nur die Idee dazu hatte, sondern die Eisbahn tatsächlich nach Sisseln holte.



Lisa Fedoseyenko beim Präparieren der Schlittschuhe

Wie war nun das Schlittschuhlaufen auf dem «Kunst-Eis»? Die Kinder hatten wirklich ihren Spass. Manche konnten richtig gleiten und eislaufmässig auf einem Bein ein paar Meter vorwärts kommen. Andere machten sich die grössere Reibung zunutze und trippelten eher über das Eis – immerhin ohne umzufallen. Eishockey spielen war aber gut möglich und bei der kleinen Eisfläche war es nicht schlimm, dass man nicht so weit kam.

Meine persönliche Erfahrung: es glitt sich schon deutlich schlechter als auf richtigem Eis und beim seitlichen Abstossen war der Halt weniger gut. Mit ein bisschen Übung ging es dann besser.

Am Samstag, 17. Februar, 9.00 Uhr war es so weit. Die Eisbahn musste abgebaut werden. Ein eingespieltes Team von Helfern demontierte die Lichterkette, die Banden und zum Schluss die «Eisplatten». Nach anderthalb Stunden war alles wieder auf Paletten verstaut und die Einwohner der Gemeinde Sisseln waren um eine Erfahrung reicher – eine fast richtige Eisbahn!



Das Abbauteam. Nach drei Wochen lagert die Eisbahn wieder auf Paletten.

Frauen-Power an der vom D-Day Verein durchgeführten Eisstockschiessen-Meisterschaft

(Francois Quidort, Präsident D-Day Verein) Am Samstag 3. Februar betreute der D-Day Verein Sisseln die Kunsteisbahn. Mit einer kleinen Festwirtschaft wurde auch das leibliche Wohl sichergestellt.

Die original Militär-Chässchnitten waren, wie immer, ein Leckerbissen und fanden guten Anklang. Neben den üblichen Grilladen wurde auch das Süsse nicht ausser Acht gelassen, was sich bei verschiedenen Kuchen bemerkbar machte. Unter dem Tag wurde die Eisbahn von Klein und Grosse benutzt!

Der Höhepunkt war dann am Abend der Eisstock-Event welcher die eine oder andere Überraschung mit sich brachte. Es versuchten knapp 40 Personen, sich für den Halbfinal zu qualifizieren, aber nur 10 kamen am Schluss ins Halbfinale. Die grosse Überraschung war, dass sich auch der 6-jährige Leon Quidort mit der zweithöchsten Punktezahl aus der Qualifikation dafür qualifizierte!

Es war ein umkämpftes Halbfinale, wo sich die Frauen – Power durchsetzte.

So waren es am Schluss 5 Frauen, welche es ins Finale schafften, welches bis zum letzten Eisstock spannend blieb. Alle Teilnehmer des Halbfinals wurden mit einem T-Shirt des D-Day Vereins Sisseln belohnt.

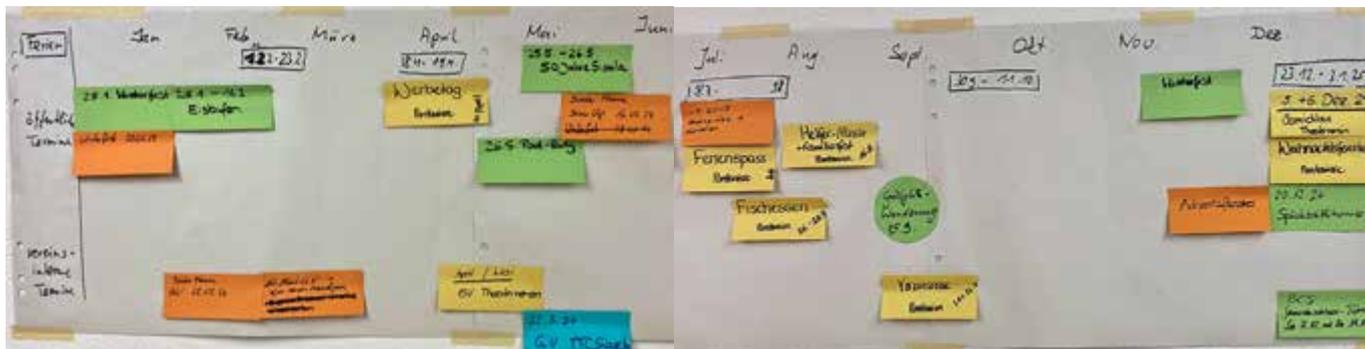


Rangliste

1. Ostertag Nina
2. Windisch Verena
3. Kühne Manuela
4. Quidort Petra
5. Zurbriggen Marion
6. Bischof Raphael
7. Trcak Daria
8. Ostertag Steffen
9. Quidort Leon
10. Schleiss Roland



Sissler Vereine planen 2024



Sissler Dorfanlässe 2024 auf Post-its (Arbeitsgrundlage)

(rd) Wie koordinieren wir die Termine der Dorfanlässe miteinander? In Sisseln treffen sich die Vertreter der Vereine und anderer Organisationen jeweils im Januar, um zu besprechen, was wann läuft. Dabei werden nicht nur Terminkonflikte ausgeräumt, sondern auch besprochen, wie man sich gegenseitig helfen kann und neue Ideen vorantreibt, wie zum Beispiel der Einbezug von Helfern. Carmen Leder, Gemeindeganzlei, führte das Protokoll und schickte es an alle Vereine.



Was passierte mit Ideen 2023?

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurde die Umsetzung der im Januar 2023 gesammelten Ideen besprochen. Die Bilanz erscheint recht positiv. Eine Jahresübersicht aller Dorfanlässe wurde erstmals im März 2023 auf der Rückseite der Sissler Poscht veröffentlicht. Das soll unbedingt beibehalten werden! Vereine können sich in der Sissler Poscht vorstellen. Im Jahr 2023 haben die Pontoniere Sisseln, der D-Day Verein, der Theaterverein Spilleute, der UA-DO Sportclub und der Tischtennisclub das Angebot genutzt. Wie besprochen, hat die Kulturkommission die Vereine aktiv eingebunden, zum Beispiel bei der Grillplatz-Wanderung und der Eisbahn. Die Kommunikation über alle Vereine wurde durch eine gemeinsame WhatsApp-Gruppe und eine Emailliste verbessert. Helferliste? Das ist noch offen, siehe Diskussion unten.

Termine 2024

Gemeinsam wurden alle geplanten Anlässe und einige Ideen miteinander besprochen. Interessant dabei die Frage, welche Anlässe sind öffentlich und welche nur ver-

einsintern. Das Speckbrettliturnier des TTC Sisseln am 20.12.2024 wurde so kurzerhand als öffentlich deklariert. Alle Dorfanlässe sind wiederum auf der Rückseite dieser Sissler-Poscht-Ausgabe zu finden.

Lebhafte Diskussion über «Helferliste»

Alle Vereine sind sehr froh um die vielen freiwilligen Einsätze von Helferinnen und Helfer und viele helfen gerne bei Dorfanlässen – aber wie informiert man die Personen und bindet sie ein? Jeder Verein hat so seine eigenen Ansprechpartner und mögliche Listen – kann es miteinander und soll es überhaupt miteinander organisiert werden? Darum ging es bei der gemeinsamen Diskussion.

Die Ergebnisse:

- JA, eine gemeinsame Liste, ein gemeinsamer «Pool» von Helfern wird begrüßt
- ...aber, es soll vertraulich durch die Gemeinde geführt werden. Möglichst einfach. Wie, ist noch unklar. Am besten im Kleinen ausprobieren.
- Apps und Plattformen, wie zum Beispiel Crossiety, sollen angesehen werden, werden für unser kleines Dorf, wo man sich kennt, aber weniger im Vordergrund gesehen.

Im Laufe des Jahres werden wir etwas ausprobieren – und die Resultate spätestens im Januar 2025 besprechen.



Unser Sissila –

50 Jahre Jubiläumsfest vom 25.–26. Mai 2024

Am Samstag, 23. Februar 1974, war es soweit – das Sissler Hallenbad wurde offiziell eröffnet.

Jetzt, stolze 50 Jahre später, soll das Hallenbad während zwei Tagen gebührend gefeiert werden. Mit einem Tag der offenen Tür am Samstag, 25. Mai, vielen Attraktionen, offiziellen Ansprachen, unter anderem mit unserem Aargauer Sportdirektor und Regierungsrat Alex Hürzeler, und einer Party im Festzelt mit DJ am Abend.

Am Sonntag, 26. Mai, findet die beliebte Pool-Party statt, die schon im Jahr 2022 für Begeisterung bei der Jugend sorgte.

Für diese zwei Tage wird ein grosses Festzelt auf der Liegewiese aufgebaut. Unterschiedliche Essens- und Getränkestände werden für das leibliche Wohl sorgen. Kurzum – es wird eine rauschende Geburtstagsparty für unser Sissila geben!

Weitere Informationen werden in einem Festflyer veröffentlicht, der im April erscheinen wird.

Sissila

Das Familien- und Freizeitbad

Festprogramm:

Samstag, 25. Mai 2024

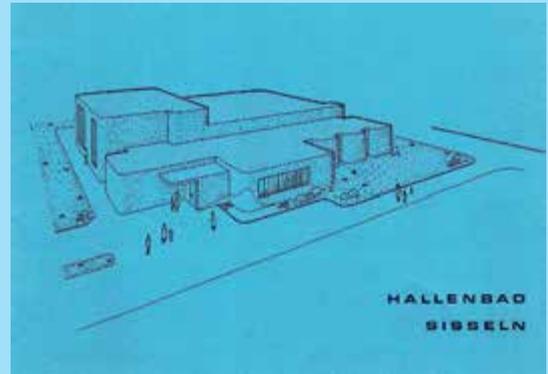
Tag der offenen Tür mit Schwimm- und Festbetrieb

- 9.00 Öffnung
- Schwimmen und Training mit der SLRG Fricktal
- Technik-Führungen
- 14.00 Offizielle Reden und Würdigungen
- Olympiade-Wettbewerb
- Unterwasser-Rugby
- 18.00 DJ im Festzelt, Barbetrieb und Party
- Nachtschwimmen
- Ca. 24.00 Ende

Sonntag, 26. Mai 2024

Pool-Party und Festbetrieb

- 10.00 Öffnung
- 11.00 Beginn der Pool-Party
- 16.00 Ende der Pool-Party
- Ca. 17.00 Ende



René Frei – unser neuer Chefbadmeister und Betriebsleiter



Seit dem 1. Februar 2024 leitet René Frei das Hallenbad Sisseln. In diesem Interview erfahren wir etwas mehr von ihm. Die Fragen wurden von Resortleiter Hallenbad und Vizeammann Ralf Dümpelmann gestellt.

RD: Wie alt bist du und wo wohnst du?

Ich bin 42 Jahre alt und wohne in Frick. Ich bin verheiratet und habe zwei Söhne im Alter von 6 und 9 Jahren.

RD: Wir haben dich als Chefbadmeister eingestellt. Kannst du uns erzählen, was du vorher gemacht hast?

Ich habe als Badmeister in Frick gearbeitet, im Hallenbad und im Freibad. Nach vier Jahren bin ich beruflich weitergezogen nach Rheinfelden, ins KUBA. Das ist die Kunsteisbahn und das Strandbad. Im Sommer haben wir das Strandbad betrieben und im Winter die Eisbahn mit Schlittschuhfahren und Eishockey.

RD: Du hast am 1. Februar begonnen, das ist erst vor einigen Tagen. Was sind deine ersten Eindrücke gewesen?

Gut, positiv! Es ist ein gutes Team im Hintergrund, welches mich recht gut unterstützt. Ich hoffe, dass es weiterhin so bleibt, dass man miteinander und füreinander schafft. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit.

RD: Wir hatten am 1. Februar, deinem Arbeitsbeginn, die Veranstaltung «Sisseln plaudert .. über das Hallenbad». Was waren deine Gefühle vorher und nachher?

Vorher hatte ich das Gefühl, als klar war, welches Thema diskutiert wird – uhhh, hab ich nachher überhaupt noch

einen Job, wenn es schlecht rauskommt? Wie denkt die Bevölkerung wohl darüber? Während dem Anlass habe ich eigentlich immer ein positives Gefühl gehabt. Ich bin recht erstaunt gewesen, dass die Bevölkerung so hinter dem Bad steht. Ich meine, Sisseln ist nicht unbedingt eine grosse Gemeinde von der Bevölkerung her, aber dass sie so verwurzelt und vernetzt sind mit dem Hallenbad und sagen «Doch, wir wollen es», hat mich erstaunt.

RD: Es ist etwas früh, über konkrete Pläne zu sprechen, deshalb zum Abschluss eine andere Frage. Wie würdest du dir das Sissila in einem Jahr wünschen?

Weiterhin Verbesserungen erreichen und das Potential des Hallenbades ausschöpfen. Im Grossen und Ganzen würde ich mir wünschen, dass das Familiäre des Sissler Hallenbades bleibt, dass der Bademeister vielleicht auch die Kinder und einzelne Badegäste kennt. Das ist eigentlich das, was das Flair des Sissila ausmacht und was ich auch selbst als Badegast früher geschätzt habe. Nicht so, wie es manchmal in anderen Bädern ist, da könnte man meinen «der Badegast kommt und geht hoffentlich bald wieder». In Sisseln wollen wir es sicher weiterhin anders machen.

Ganz am Anfang: Sissler Energieplanung und mögliche Fernwärme

Energieplanung

(rd) Die vier Sisslerfeld Gemeinden arbeiten eng zusammen, um eine regionale Energieplanung gemäss den Vorgaben des Kantons zu erstellen. Langfristiges Ziel ist es, gemäss Vorgaben des Bundes und des Kantons, bis zum Jahr 2050 die Treibhausgase auf Netto-Null zu senken. Das hört sich gut an, oder erschreckend, je nach Betrachtungsweise, aber wo stehen wir heute überhaupt? Wie werden die Sissler Wohnungen jetzt beheizt? Welche Ziele möchten wir uns als Gemeinde bis zum Jahr 2030, 2040 und letztendlich 2050 geben? Was können wir überhaupt bewegen?

Gemeinsam arbeiten die vier Sisslerfeld-Gemeinden an diesen Themen. Dazu gehört zunächst einmal eine gute Erhebung, wo wir in Sisseln stehen. Wir bitten deshalb die Sissler Bevölkerung, einen Fragebogen auszufüllen, der mit der Wasserrechnung verschickt wird. Dann wird es darum gehen, miteinander Ziele zu definieren. Wie fortschrittlich oder umweltfreundlich möchte die Gemeinde Sisseln sein, und wie umsetzen? Die Diskussionen der Ziele und insbesondere mögliche Massnahmen werden sicher sehr kontrovers geführt werden. Ein einfaches Beispiel erscheint dagegen der Ersatz der alten Strassenlampen durch stromsparende LED-Strassenlampen. Schwieriger sind Ersatz von Ölheizungen und Warmwassererwärmung. Wir sind erst ganz am Anfang.

Mögliche Fernwärme

Ausgangspunkt dieser Diskussion ist die Notwendigkeit die 28-jährige Ölheizung des Sissler Campus (Schule, Kindergarten, Turnhalle, Chalet und Gemeindehaus) zu ersetzen. Aber wie? Das Holzheizkraftwerk und die In-

dustrien auf dem Sisslerfeld produzieren mehr als genug Abwärme, die ungenutzt als Abgase in die Luft oder als warmes Wasser in den Rhein fließt. Da sollte es doch Möglichkeiten geben, oder?

Ganz so einfach ist es nicht. Wir sind mit Energie- und Infrastrukturanbietern in Kontakt, um wirtschaftlich sinnvolle und umweltfreundliche Lösungen für ein Fernwärmekonzept zu finden. Gut ist, dass es mit dem Nahwärmeverbund des Hallenbades und den umliegenden Wohnblöcken noch eine weitere grosse Ölheizung gibt, die potenziell ersetzt werden könnte. Je mehr Nutzer an einem Fernwärmenetz angeschlossen sind, desto eher kann sich eine solche Lösung wirtschaftlich rechnen. Einige Anlieger sind schon angeschrieben worden, ob Interesse besteht. Wir als Gemeinde verfolgen das Thema weiter und evaluieren mögliche Realisierungen.

Was ist der Nutzen einer Energieplanung



Die Energie- und Klimapolitik wird zu einer Transformation der Energieversorgung führen. Mit einer Energieplanung können die Gemeinden diese Entwicklung aktiv mitgestalten. Regionale Energiepotenziale werden optimal genutzt und es entsteht eine einheimische Wertschöpfung.



Mit der Energieplanung formuliert die Gemeinde ihre eigenen Ziele und ihr Zukunftsbild für die angestrebte Energieversorgung. Diese verankert sie behördenverbindlich und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Erreichung von Energie- und Klimazielen.



Smartmeter und das neue ELEKTRA Sisseln-Kundenportal

(rd) Besitzen Sie einen Smartmeter und möchten Ihren Stromverbrauch ablesen? Vielleicht möchten Sie sogar Ihren täglichen Stromverbrauch überprüfen und optimieren oder ihre Rechnungen der letzten Jahre ansehen? Das alles geht!

In der Gemeinde Sisseln werden bis spätestens Ende 2024 alle Haushalte mit Smartmetern ausgestattet. Gemäss dem im Jahr 2017 vom Schweizer Stimmvolk angenommenen revidierten Energiegesetz und der Stromversorgungsverordnung sind alle Schweizer Netzbetreiber, dazu gehört auch die Elektra Sisseln, verpflichtet, intelligente Messsysteme einzusetzen.

Zu einer modernen Stromversorgung gehören zwei Komponenten:

1. Ein Smartmeter
2. Ein Kundenportal

Smartmeter

Das manuelle Ablesen des Stromverbrauchs ist nicht mehr erforderlich. Informationen über den Stromverbrauch werden in verschlüsselter Form als digitales Signal über die Stromleitung an den Netzbetreiber übertragen. Die Elektra Sisseln hat die AEW damit beauftragt, das Stromnetz zu betreiben. Die Stromdaten sind damit bei der AEW verfügbar. Die eingesetzten Smartmeter und die Prozesse der AEW sind so konzipiert und umfassend geprüft, dass die Datensicherheit jederzeit gewährleistet ist. Die Signalübertragung über das Stromnetz kann, je nach Standort, technisch schwierig sein. Nach und nach sollten jedoch alle angeschlossenen Smartmeter aktiv sein. Allenfalls muss man etwas Geduld aufbringen.

Gut zu wissen: Bei den in Sisseln eingesetzten Smartmetern wird keine Mobilfunkübertragung verwendet, falls das eine Sorge ist.

Kundenportal

Das neue Online-Kundenportal ermöglicht den Energiebezüger, ihre persönlichen Daten wie Stromrechnung und Energieverbrauch einzusehen. Durch eine zweistufige Authentifizierung ist ein sicherer Zugriff gewährleistet. Das Kundenportal wird von der AEW Energie AG bereitgestellt und betrieben.



QR-Code verwenden oder
www.elektrasisseln.ch



Wie gehe ich zum ersten Mal vor?

Aufrufen von: www.elektrasisseln.ch

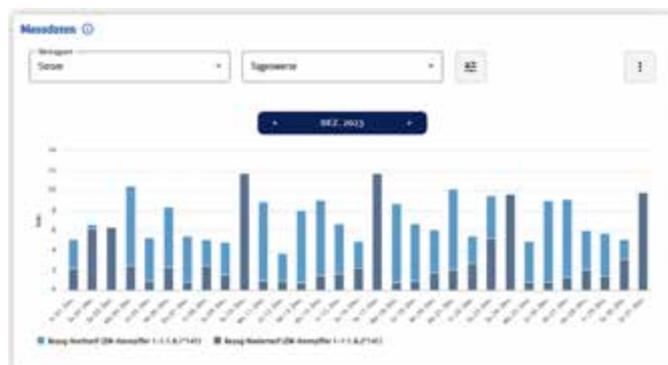
Zum erstmaligen Registrieren muss die Kunden- und Rechnungs/- oder Vertragsnummer eingegeben werden. Diese findet sich in der letzten Stromrechnung. Dann müssen die Emailadresse, ein Passwort und die Mobilnummer eingegeben werden.

Nach der Registrierung kann man sich einloggen.

Dabei wird ein sechsstelliger Sicherheitscode per SMS an das Mobiltelefon geschickt, der ebenfalls eingegeben werden muss.

Das Portal ist sehr übersichtlich gestaltet und bietet viele Vorteile: Rechnungen und Stromverbrauch über mehrere Jahre, Ansicht des täglichen Stromverbrauchs (15-Minuten kommt vermutlich noch), Ansicht des erzeugten Stroms (falls vorhanden) und Umzug online melden.

Mit dem Zugang zu diesem Portal gewinnen Sie einen sehr guten Überblick über Ihren Stromverbrauch und damit die Möglichkeit der persönlichen Optimierung.



**Falls es weitere Anregungen oder Fragen gibt:
auf der Homepage www.sisseln.ch/elektra finden Sie die entsprechenden Kontakte.**

Samichlaus: Wieder ein voller Erfolg, herzlichen Dank!

Am 5. und 6. Dezember 2023 besuchte der Samichlaus und sein Schmutzli die Sissler Kinder. Die zahlreichen Verse und Lieder, welche die Kinder voller Freunde darboten, begeisterten den Samichlaus und seinen Schmutzli sehr. Dank der grosszügigen Spenden der Familien und der Gemeinde Sisseln haben wir einen Reingewinn von sagenhaften CHF 750.00 erwirtschaftet. Diesen Betrag spenden wir vollumfänglich an die «Fontanherzen Schweiz». Sie begleiten Familien von Kindern, die mit nur einem halben Herzen geboren wurden. Den Kindern sieht man meistens nicht an, wie schwer krank sie sind – bei Behörden und Ämtern geraten sie deshalb oft «in Vergessenheit». Dies möchten sie ändern. Ihnen ist es wichtig, Familien ab genau diesem Moment begleiten und unterstützen zu können und dafür brauchen sie Hilfe. Mit den Spendengeldern können sie Familien finanziell entlasten, die nach schweren Operationen und langen Krankenhausaufenthalten eine Familienrehabilitation dringend benötigen. Wir danken Ihnen allen herzlich für die grosszügige Unterstützung.

*Samichlaus und Schmutzli
mit dem Theaterverein Spielleute Sisseln*



Adventsfenster im Dezember 2023



Die Einführung von Hans Jegge

(rd) Insgesamt vier Geschichten hatte Hans Jegge (28. Mai 2018 †) niedergeschrieben und zugänglich gemacht. Diese wurden in verschiedenen Ausgaben der Sissler Poscht 2022-2023 veröffentlicht. Da ging es um Themen wie «Schmugglingen» oder «Arthur Ries und der Völkerbund». Bisher nicht veröffentlicht wurde seine «Einführung» zu diesen Geschichten, in welcher einige Besonderheiten der alten Zeit von ihm beschrieben wurden. Das soll mit diesem Artikel nachgeholt werden.

Wir benötigen unbedingt neue Sissler Geschichten der alten Zeiten! Wer kennt noch eine schöne Anekdote oder eine Geschichte, die aufgeschrieben werden möchte und aufgeschrieben werden sollte? Bitte melden bei Ralf Dümpelmann, 079 312 9327, ralf.duempelmann@sisseln.ch. Alte Bilder sind ebenfalls erwünscht. Wir möchten doch alle diese Rubrik der Sissler Geschichte(n) weiterführen – oder? Vielen Dank!

Zum Zweirad-Karren

Es gab mehrere im Dorf. Er hatte nur eine Achse in der Mitte der Ladefläche und zwei fast mannshohe Räder. Er wurde von hinten gestossen, wo zwei Handgriffe angebracht waren und der Mann dazwischen ziehen oder stossen konnte. Beim Beladen musste man darauf achten, dass die Fracht hinter und vor der Achse gleichmässig verteilt war. Einfach war das Entladen. Hinten in die Höhe, und alles rutschte vorne hinaus.

Leute, denen es schwer fiel, an der Pinte vorbeizugehen ohne einzukehren, gaben diesem Karren die Schuld:

Wenn ich mich dem Wirtshaus nähere, kann ich hinten auf die andere Seite drücken, so viel ich will, der Cheib läuft einfach hinein.

Zur Küche

Als ca. 1912 die Elektrizität in Sisseln Einzug hielt, war für den gewöhnlichen Haushalt die Beleuchtung das Wich-

tigste. Dagegen fiel es niemandem ein, sofort seinen Holzherd abzureissen und durch einen elektrischen zu ersetzen. Dieser Wechsel dauerte Jahrzehnte.

Das war auch bei den «Felmes» so. Sie hiessen eigentlich Dinkel, waren vier Brüder und wohnten im elterlichen Haus, ohne Frau und mit nur einer Küche. Da waren die Schwierigkeiten bei den Mahlzeiten vorprogrammiert. Streit wäre zutreffender, denn jeder kochte für sich.

Da soll es vorgekommen sein, dass einer, wenn er fertig war, die Glut mit Wasser löschte, damit sein Bruder wieder von ganz vorne beginnen musste.

Das Milchhüsli

Milch gab es in Sisseln nirgends zu kaufen als direkt beim Bauern oder im Milchhüsli. Wenn man die Chilegass herunter kommt, trifft man direkt darauf. Heute wohnt der Doktor Bachmann drin. Die Bauern brachten ihre überschüssige Milch hin, und wer keine Kuh und keine Geissen hatte, kaufte sie dort ein. Bezahlt wurde mit sog. Milchmärkli, aus Metall wie Geldstücke zu 0.5 oder 1 Liter. Was in Sisseln nicht konsumiert wurde, brachte der Halter am Abend auf den Zug nach Basel. Dazu hatte er ein Pferd. Abgerechnet wurde Ende Monat, auch für die Bauern. Bei ihnen kam dann das berühmte Milchbüchli zu Ehren, in dem alle Ablieferungen verzeichnet waren. Von Zeit zu Zeit lieferte der Milchverband aus Basel eine grössere Menge Käse. Davon musste jeder Bauer eine Portion abnehmen, entsprechend seiner Milchlieferung. Geführt wurde das Geschäft von der Milchgenossenschaft Sisseln, der alle Milchproduzenten angehörten.

Zwei Otto Jegge

Zwei Otti sind in den Beiträgen erwähnt:

1. Der Krämer-Otti offiziell Otto Jegge, Negt. (=Negoziant). Wer einen Italienisch-Kurs besucht hat, weiss, dass negozio ein Verkaufsladen ist
2. Der Schuhmacher, Otto Jegge, Sigrist oder Schuster



«Wieso brauchen wir eine Notalarmierung?»

Ausgangslage

Im Fall von Grosseignissen, Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen ist es entscheidend, die Bevölkerung rechtzeitig und umfassend zu informieren sowie bei Bedarf im Rahmen der Möglichkeiten zu unterstützen. Die Feuerwehr muss jederzeit und in jedem Ereignisfall alarmiert werden können bei:

- einem grossflächigen **Ausfall der Festnetz- und Mobiltelefonie**
- einem **Ausfall der Kantonalen Notrufzentrale KNZ Aarau**
- einem grossflächigen **Stromausfall (Blackout)**

Bei einem solchen Ereignis muss sichergestellt werden, dass die Bevölkerung die Feuerwehr trotz der Gegebenheiten jederzeit alarmieren kann. Dieses Dokument beschreibt den Ablauf dieser Notalarmierung für die Bevölkerung.

Notalarmierung bei einem Blackout oder Ausfall der Telefonie

Bei einem grossflächigen Stromausfall (Blackout) und oder einem Ausfall der Festnetz- und Mobiltelefonie besetzt die Feuerwehr umgehend die **Notfalltreffpunkte NTP** in ihrem Einsatzgebiet und bilden dort die Anlaufstelle für die Bevölkerung. Notfälle aller Art müssen in diesem Fall dort persönlich gemeldet werden.

Die Feuerwehr stellt an den **Notfalltreffpunkten NTP** die Kommunikation mit der Notrufzentrale KNZ sicher und alarmiert netzunabhängig Polizei und Rettungsdienst. Für anfallende Feuerwehreinsätze alarmiert die Feuerwehr vom NTP gemäß Ablauf des Notalarmierungskonzept weitere Angehörige der Feuerwehr.

Ihre Notfalltreffpunkte befinden sich an folgenden Standorten:

- **Eiken Schulhausplatz**, Schulweg 1, Eiken
- **Münchwilen Schulhaus**, Kapellenstrasse 11, Münchwilen
- **Sisseln Schulhaus**, Schulhausstrasse 11, Sisseln

Stromausfall (Blackout)
Ausfall Telefonnetze
Ausfall Notrufzentrale

Notfall
Ereignis
Unfall

Bevölkerung
meldet das
Ereignis beim
nächsten NTP

Feuerwehr
organisiert vom
NTP die
Notalarmierung

Hilfe ist
unterwegs

Notalarmierung bei einem Ausfall der Notrufzentrale

Bei einem Ausfall der Kantonalen Notrufzentrale KNZ kann die Bevölkerung mit den nachstehenden Telefonnummern die Notalarmierung der Feuerwehr auslösen:

1. **Hptm Hohler Sascha** 079 763 57 32
Kommandant
2. **Oblt Nicolas John** 079 535 72 58
Vize-Kommandant
3. **Oblt Küng Mario** 079 707 06 59
Vize-Kommandant
4. **Oblt Siegrist Andreas** 079 815 74 51
Stabsoffizier
5. **Oblt Manuel Merz** 079 795 71 17
Chef Ausbildung
6. **Feuerwehrmagazin Eiken** 062 871 47 41



Die aufgeführten Offiziere organisieren per Telefon weitere Angehörige der Feuerwehr gemäß Telefonliste und dem weiteren Ablauf gemäß Notalarmierungskonzept. Bei einem Anruf auf der Gemeindeverwaltung leitet diese den Anruf an einen Offizier aus der obenstehenden Liste weiter.

- Feuerwehr Notruf 118
- Gemeindekanzlei Eiken 062 552 25 00
- Gemeindekanzlei Sisseln 062 866 11 50
- Gemeindekanzlei Münchwilen 062 866 60 30



Infos zu den Notfalltreffpunkten NTP
www.notfalltreffpunkt.ch

Datum	Anlass / organisiert durch
28.01.2024	Winterfest mit der Eisbahn / Kulturkommission und andere
03.02.2024	Fest auf der Eisbahn mit Eisstockschiessen / D-Day Verein
28.01.- 16.02.24	Kunsteisbahn
20.04.2024	Schnuppertag und Ruderhock / Pontoniere Sisseln
21.05.2024	«Sisseln plaudert über...Dorferschliessung» / Gemeinde Sisseln
25.-26.05.2024	50 Jahre Jubiläumsfest Sissila Hallenbad / SLRG Fricktal mit Kulturkommission, D-Day Verein, IG Sissle mis Dorf und vielen Helfern
25.05.2024	- Tag der offenen Tür, SLRG Training, Festwirtschaft, Bar, DJ Andres
26.05.2024	- Pool-Party, Festwirtschaft
16.06.2024	Slow-up Hochrhein, Bewirtung in Sisseln / Sissler Manne
20.06.2024	Einwohner-Gemeindeversammlung
29.06.2024	Sommer-Konzert der Chöre / Gemischter Chor Sisseln
19.-21.07.2024	Öffentliche Vereinsreise / D-Day Verein
Juli	Ferienstpass / Pontoniere Sisseln
26.-28.07.2024	Fischessen / Pontoniere Sisseln
16.08.2024	Helferfest / Pontoniere Sisseln
31.08.2024	Bachegge Fäscht / Fricktalischer Fischereiverein
13.09.2024	Seniorenanlass ab 65 Jahre / Gemeinde Sisseln
15.09.2024	Grillplatzwanderung / Kulturkommission und andere
19.09.2024	»Sisseln plaudert über...« Thema noch offen / Gemeinde Sisseln
15.-16.11.2024	Lotto-Match / Gemischter Chor Sisseln
21.11.2024	Einwohner-Gemeindeversammlung
01.-24.12.2024	Adventsfenster / ganz viele Sissler Bürgerinnen und Bürger
05.-06.12.2024	Samichlaus / Theaterverein
20.12.2024	Speckbrettlturnier / TTC Sisseln

Die Veranstaltungen des Young-Club werden den Jugendlichen über die Schule bekannt gegeben.

Bitte beachten: Änderungen sind möglich. Aktuelle Informationen sind auf der Sissler Webseite unter Anlässe, siehe QR-Code, oder auf der jeweiligen Vereinswebseite zu finden.

